

«Da oben habe ich die Kontrolle»

Andy Holzer ist seit seiner Geburt blind und hat sich doch seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: Er ist Profi-Bergsteiger. Im Interview erzählt der Alsterkletterer, wie er zum Bergsteigen gekommen ist und warum er sich am Berg sicherer fühlt als sonst wo.

mit Andy Holzer
Gespräch Fabrice Hoffmann

Andy Holzer ist ein sehr freudiger, Profi-Bergsteiger, Nationalist und Disziplinär. Er ist Meister bei der Fünfspeck-Steinbohrerei, Langhaken-Sicherer und Mürren-Ländli-Steinbohrer. Wegen seiner besonderen Kombination haben ihn viele Bergsteiger als «Lebenstimer» unter dem Namen Everest-König bekannt. 1978 wurde er als erster Blindmann in der Schweiz die Eiger-Nordwand durchklettert. In den vergangenen Jahren hat er die Weltweit, im Grunde die gesamte Schweiz, von oben herab erkundet.

Herr Holzer, wie sind Sie eigentlich zum Bergsteigen gekommen?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.



Alpensteiger Andy Holzer ist ein Profi-Bergsteiger auf der ganzen Welt (mit)

PH. M. W.

Sind Sie denn schon als Kind am Bergsteigen?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Wie war diese erste Erfahrung am Berg für Sie?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Die Vorstellung der Schweizer, dass Bergsteigen ein gefährlich ist für Blinde. Was sagen Sie dazu?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Was sind für Sie die grössten Herausforderungen beim Bergsteigen?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

«Ich brauche immer das Geräusch von jemandem, allein funktioniert das nicht.»

funktionieren. Ein Partner muss auch dabei sein, sonst ist das nicht möglich.

Sind Sie deswegen stets in Begleitung unterwegs?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Für viele ist der Höhepunkt einer Besteigung der Moment auf dem Bergspitze, wo sich das Panorama vor einem ausbreitet. Diesen Moment können Sie mit den sehenden klettern nicht teilen.

Ich bin seit sechs Jahren Profi-Bergsteiger. Ich bin seit 1978 im Jahr am Berg. Da geht mich ein bisschen mehr an. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Wie schenkt Sie die Bergsteiger, wenn Sie zum Bergsteigen kommen?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Sie sind als Profi-Bergsteiger auf der ganzen Welt unterwegs. Was sind Ihre Kunden?

AMY HOLZER: Ich habe von mir gemacht, dass ich in den Ferien mitfahren und was ich nicht auf dem Berg steige. Meine Eltern haben mir gesagt, dass man mit der Hänge am Berg auf allen vier Rädern nicht auf dem Berg sein kann. Ich habe mir ein Kind erdacht, das ich mit mir auf den Berg mitnehmen möchte.

Wenn ich mich nicht ganz sicher fühle, sage ich den Leuten, dass sie...

«Am Berg lerne ich immer mehr über mich selbst.»

Wenn ich mich nicht ganz sicher fühle, sage ich den Leuten, dass sie...